

Bedrängte und verfolgte Christen und Menschen in großer Not

Newsletter Juni 2022

Verantwortlich: Ernst Herbert, Pfarrer i.R. Tel. 09181/254162
Badstraße 17 b, 92318 Neumarkt – eg.herbert@t-online.de



In den letzten hundert Jahren nahm die Zahl der Christen im arabischen Raum dramatisch ab.

Quelle: IIRF-D/BF Tübingen und Stuttgarter Zeitung

In diesem Zeitraum schrumpfte der christliche Bevölkerungsanteil im Libanon von 77 auf 35 %, in Syrien von 18 auf 3 %, in Ägypten von 8 auf 4 % und im Irak von 6 % auf 6 Promille.

Für viele dieser Länder ist der Exodus ein Verlust, waren doch deren Christen an führender Stelle als Ärzte, Anwälte und Publizisten angesehene Stützen ihrer Gesellschaften. Sind die weniger gewordenen Christen in diesen Ländern heute noch wie vor deren Exodus deren Sauerteig?

Nicht immer, denn anstatt dem freien Denken sind die Christen nicht selten den Machthabern ihrer Länder verpflichtet – so sind die Christen in Syrien oft eine Stütze des Regimes von Baschar al-Assad (jedoch verfolgt von den Dschihadisten) und in Ägypten in Teilen von Abd al-Fattah al-Sisi. Viele der Christen erleiden dort jedoch aktuell Diskriminierung und teils auch schwere Verfolgung in nicht geringer Zahl.

Gleichzeitig wächst jedoch im arabischen Raum die Zahl der Konvertiten aus dem Islam – so z.B. in der Bewegung „Communio Messianica“ um Yassir Eric und anderen Gemeindeleitern, die das Evangelium unter deren Motto „von der Finsternis ins Licht“ (1. Petrusbrief 2,9) in ihrer muslimischen Umwelt verkündigen.